



Herbstlied.

urch die Wälder streif' ich munter,
Wenn der Wind die Stämme rüttelt
Und mit Rascheln bunt und bunter
Blatt auf Blatt herunterschüttelt.

Denn es träumt bei solchem Klange
Sich gar schön vom Frühlingshauche,
Von der Nachtigall Gesange,
Und vom jungen Grün am Strauche.

Lustig schreit' ich durch's Gesilde,
Wo verdorrte Disteln nicken,
Denk' an Maienröslein milde
Mit den morgenfrischen Blicken.

Nach dem Himmel schau ich gerne,
Wenn ihn Wolken schwarz bedecken,
Denk' an tausend liebe Sterne,
Die dahinter sich verstecken.

Sallet.



Wie sich Schatten dehnen vom Gebirg zum See,
Fühlt das Herz ein Sehnen und ein süßes Weh,
Wie die Möven fliegen, Fluthen uferwärts,
Möcht' ich nun mich schmiegen an ein treues Herz.
Froh im Morgenschimmer zieht ein Wanderer aus,
Aber Abends immer möcht' er sein zu Haus.

Rüder.